



Die neue Prestige F4.3 in der Flybridge-Variante ohne Dach. Schön zu sehen: die vielen Liegemöglichkeiten.

Prestige F4.3

# Raum Wunder

Text: Ole Puls

Das neue Prestige-Design setzt sich auch bei der F4.3 konsequent fort: Klare Linien, viele Fensterflächen und ein durchdachtes Raumkonzept. Wir haben das Modell genauer unter die Lupe genommen.



Die Pantry im Heck versperrt zwar den direkten Zugang zum Boot, ist dadurch aber auch größer dimensioniert (o.l.).

Die Heckplattform kann bei Bedarf hydraulisch abgesenkt werden. So ist das Lagern eines Beibootes kein Problem (u.l.).

Die Pantry oder Bar aus der Heckansicht. Die obere Scheibe kann per Gasdruckfeder hochgeklappt werden (r.).

**Mit ihrer Länge von rund 13 Metern gelingt es der F4.3, Eigenschaften unterzubringen, die man sonst eher in deutlich größeren Yachten erwartet.**

**M**it der Prestige F4.3 stellt die französische Werft unter dem Dach der Beneteau Group ein neues Modell vor.

Sie soll dabei nicht einfach nur eine Weiterentwicklung der altbekannten 420er darstellen, von der knapp 200 Boote gebaut wurden, sondern vielmehr ein klares Bekenntnis zur neuen Designsprache der Marke sein. Mit ihrer Länge von rund 13 Metern gelingt es der F4.3, Eigenschaften zu kombinieren, die man sonst eher auf deutlich größeren Yachten erwarten würde. Das beginnt bereits bei der äußeren Erscheinung: Die Silhouette wirkt dynamisch und elegant, mit klaren Linien, weitläufigen Fensterflächen und einer gestreckten Flybridge, die durch optionale Ausstattungen wie ein Hardtop oder Bimini individuell angepasst werden kann. Das Boot wirkt so optisch größer.

Entworfen wurde das Exterieur erneut vom langjährigen Partner Garroni Design. Wobei gesagt werden muss: Jede Prestige lief über den Schreibtisch des italienischen Designbüros. Man könnte also fast

von einem Inhouse-Design reden. Besonders die Übergänge zwischen dem Innen- und dem Außenbereich hat er weiter verändert. Beim Vorgängermodell war es möglich, durch eine große Schiebetür am Heck den Salon zu betreten. Das fällt jetzt weg, dazu aber gleich mehr.

Schon beim Betreten des Bootes über die große, auf Wunsch hydraulisch absenkbar Badeplattform fällt auf, wie konsequent die Prestige F4.3 auf das Leben an Bord ausgelegt wurde. Der Zugang zum Salon erfolgt über eine Stufe, die den Bereich leicht anhebt, was für einen besseren Überblick und mehr Stehhöhe in der Kabine drunter sorgt. Die Cockpitmöblierung bietet bequeme Sitzflächen mit flexiblen Lehnen, darunter versteckt sich ein clever durchdachter Stauraum für Rettungsmittel, Zubehör oder Getränkeboxen.

Besonders spannend wird es beim Blick in Richtung Heck: Die „OceanView“-Pantry ist das neue Herzstück an Bord. Sie erstreckt sich über die gesamte Breite des Schiffes am hinteren Ende des Salons und öffnet sich mittels eines großen,

hochklappbaren Glaselements direkt zur Aftlounge. Dieses große Klappenfenster mit Gasdruckfedern schafft nicht nur einen direkten Bezug zum Wasser, sondern verwandelt die Pantry in eine Bar mit Meerblick. Links und rechts öffnen sich zwei Seitentüren, die den Durchgang ermöglichen. Es entsteht eine luftige, helle Atmosphäre. Beim Fahren vom inneren

Steuerstand stört allerdings der hohe Kühlschrank auf der Backbordseite die Übersichtlichkeit. Wer eine Flybridge hat, nutzt diese aber auch. Hier ist die Übersicht über das Boot deutlich besser.

Im Innenraum setzt sich das Konzept maritim-moderner Wohnlichkeit fort. Valentina Militerno de Romedis, verantwortlich für das Interieurdesign, hat ▶

Mit der Motorisierung im Testboot in Form von zwei Volvo-Penta-D6-Motoren mit 323 kW (440 PS) erreichen wir

**31**

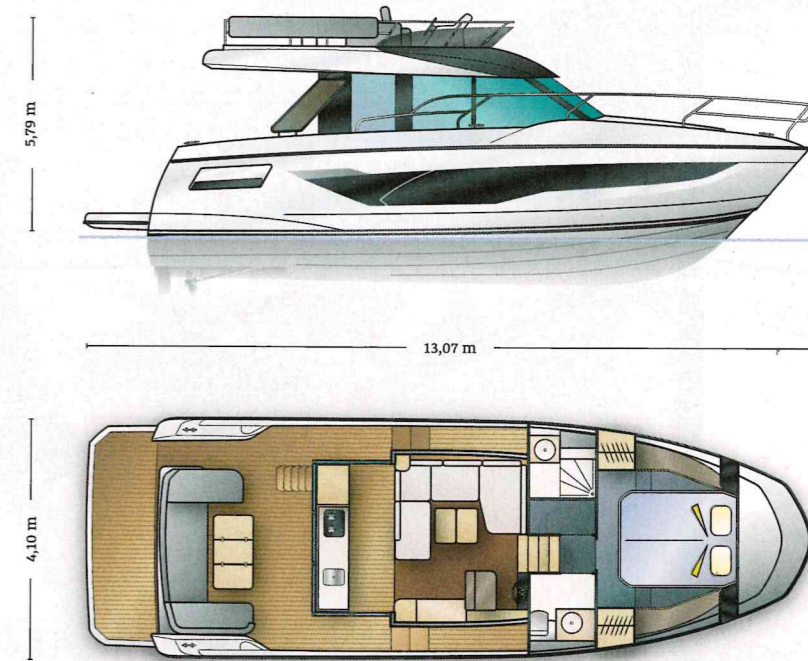
Knoten

**22,0**

Knoten ist die effizienteste Reisegeschwindigkeit bei

**3000**

Umdrehungen pro Minute



Fotos: Prestige Yachts (3), Zeichnung: Marc Andre Bergmann (2)

**+  
gute  
Verarbeitung  
elegantes  
Erscheinungsbild**

**sicheres Fahren**

**-  
Vibrationen auf  
der Flybridge**



Der Salon auf der Backbordseite ist mit einem in der Höhe verstellbaren Tisch ausgestattet. Bei Bedarf kann so noch eine weitere Schlafmöglichkeit geschaffen werden.



Die VIP-Kabine im Bug der neuen Prestige (o.). Das Bad ist an die Kabine angeschlossen und besitzt natürlich auch eine eigene Dusche (u.). Stauraum ist im Bad, aber auch in der Kabine ausreichend vorhanden.

ein Ambiente geschaffen, das warm und einladend wirkt, ohne auf Eleganz zu verzichten. Helle Stoffe, strukturierte Hölzer, dezente LED-Lichtakzente und klare Linien prägen das Gesamtbild. Der Salon ist dabei nicht nur gemütlich, sondern auch funktional: Der Esstisch lässt sich in ein weiteres Doppelbett verwandeln, was die F4.3 bei Bedarf zur vollwertigen Sechsen-Personen-Yacht macht. Die Trennung zwischen Wohn- und Navigationsbereich erfolgt fließend. Der Steuerstand ist durchdacht, und alle wichtigen Bedienelemente sind im direkten Zugriff.

Unter Deck überrascht die Yacht mit einem Raumgefühl, das man in dieser Größenklasse selten findet. Die Masterkabine erstreckt sich über die gesamte Breite des Schiffs und ist mit großen Rumpfenstern auf beiden Seiten ausgestattet. Außerdem verfügt die Kabine über ein eigenes, ebenfalls äußerst großzügig bemessenes Bad. Der Schlafbereich bietet genügend Stauraum für längere Törns. Die Stehhöhe von 2,05 Metern ist fast durchgängig, und dank clever platzierter Spiegel und Leuchten wirkt der Raum offener und größer. Auch die VIP-Kabine im Bug kann mit einem eigenen Zugang zu einem zweiten Bad ausgestattet werden. Hier

## Daten

|                          |                                       |
|--------------------------|---------------------------------------|
| CE-Kategorie             | B                                     |
| Länge über alles         | 13,07 m                               |
| Breite                   | 4,10 m                                |
| Verdrängung              | 15.415 kg                             |
| Tiefgang (Antrieb unten) | 1,19 m                                |
| Durchfahrthöhe           | 5,79 m                                |
| Kraftstofftank           | 1.170 l                               |
| Max. Motorisierung       | 2 x 323 kW (440 PS)                   |
| Testmotorisierung        | 2 x Volvo Penta D6 mit 323 kW (440PS) |

ist eine Stehhöhe von 1,95 Metern vorhanden. Die Materialien, die Verarbeitung und die Detaillösungen – von den verdeckt geführten Schiebetüren bis zu den mattschwarzen Armaturen – vermitteln den Eindruck, dass hier nichts dem Zufall überlassen wurde. Die Betten sind in beiden Kabinen gleich groß und besitzen die Maße 1,60 x 2,00 Meter. Für zwei Personen also genau richtig dimensioniert.

Angetrieben wird die Prestige F4.3 von zwei Volvo-Penta-D6-Motoren mit jeweils 440 PS, die ihre Kraft über V-Drives auf die Wellen bringen. Diese Kombination verspricht nicht nur ein agiles Fahrverhalten, sondern auch gute Effizienzwerte im Cruising-Bereich. Bei rund 22 Knoten Reisegeschwindigkeit bleibt das Boot im inneren Fahrstand angenehm ruhig und souverän auf Kurs. Auf der Flybridge fühlt man die Vibrationen durch die Wellen etwas. Das könnte man als einen Minus-

## Fazit:

Die Prestige F4.3 zeigt eindrucksvoll, wie moderne Flybridge-Yachten heute aussehen können: durchdacht bis ins Detail, wohnlich, seetüchtig und dabei stilistisch souverän. Sie richtet sich an Eigner, die den Schritt in die Welt der Flybridge-Modelle gehen möchten, ohne gleich ein 50-Fuß-Schiff zu steuern – und dabei weder auf Komfort noch auf Ästhetik verzichten wollen. Wer eine Yacht sucht, die auf kleinem Raum Großes bietet, ist mit der F4.3 bestens beraten.

Preis: ab **756.000 €**  
Vertrieb Testboot: [gruendl.de](http://gruendl.de)

punkt betrachten. Die Werft hat die Anmerkung aber zur Kenntnis genommen und verspricht Besserungen.

Kurven fährt sie ansonsten sehr angenehm, ohne sich dabei zu sehr auf die Seite zu legen. Superenge Kurven sind nicht möglich, das kann man aber von solch einem Schiffstyp auch nicht erwarten. Der Einsatzzweck liegt einfach in entspanntem Cruisen, viel Platz und Komfort, weniger in extremer Sportlichkeit. Der große Dieseltank mit rund 1.170 Litern Volumen ermöglicht längere Etappen ohne häufige Tankstopps, und auch die Frisch- (330 Liter) und Grauwasserkapazitäten (120 Liter) sind für ausgedehnte Wochenendtörns oder wochenlange Urlaube mehr als ausreichend. Des Weiteren war es der Werft wichtig, preislich attraktiv zu bleiben. So ist sie günstiger als vergleichbare Boote von verschiedenen Mitbewerbern.

## Messergebnisse

| Drehzahl U/min | Geschw. kn | Verbrauch l/sm | Reichweite sm |
|----------------|------------|----------------|---------------|
| 1000           | 3,6        | 0,69           | 2652          |
| 3000           | 22,0       | 5,00           | 368           |
| 3800           | 31,0       | 5,65           | 324           |

Angetrieben wird die Prestige F4.3 von zwei Volvo-Penta-D6-Motoren mit jeweils 440 PS, die ihre Kraft über V-Drives auf die Wellen bringen.

Fotos: Prestige Yachts (9)